

Der Ärzte-Appell

Gegen das Diktat der Ökonomie in unseren Krankenhäusern

Die Zeitschrift „stern“ hat in ihrer Ausgabe vom 5. September 2019 einen Appell gegen die Durchökonomisierung der deutschen Krankenhäuser veröffentlicht. Der Appell wurde von zahlreichen Ärzteverbänden und Fachgesellschaften sowie einzelnen Ärztinnen und Ärzten unterzeichnet. Zu den Unterzeichnern gehört auch die Ärztekammer Berlin, die die Initiative des „stern“ für eine humanere Patientenversorgung voll unterstützt. Nachfolgend lesen Sie den veröffentlichten Ärzte-Appell.

einberechnet sind Patientinnen und Patienten, die viele Fragen haben oder Angst vor Schmerzen, Siechtum und dem Tod. Wenn aber mit den Kranken nie ausführlich gesprochen wird, können Ärztinnen und Ärzte nicht erfassen, woran sie wirklich leiden. Wenn diese Patientinnen und Patienten entlassen werden, verstehen sie weder ihre Krankheit noch wissen sie, wofür die Therapie gut ist. Das Diktat der Ökonomie hat zu einer Enthumanisierung der Medizin an unseren Krankenhäusern wesentlich beigetragen.

Krankenhäuser sollen für das

Dasein vorsorgen genauso wie die Polizei oder Feuerwehr. Der Staat muss die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass das Menschenrecht auf

Gesundheitsfürsorge gewährleistet ist. Es darf nicht länger passieren, dass

Krankenhäuser Gewinne für nötige Anschaffungen ausgeben und dafür am Personal sparen – weil der Staat

ihnen seit Jahren Finanzmittel vorrenthält, um unrentable Einrichtungen

„auszuhungern“; Krankenhäuser und Es ist fahrlässig, Krankentinnen

und Patienten den Gesetzen des freien Marktes zu überlassen. Niemand würde fordern, dass die Polizei oder Feuerwehr

schwarze Nullen oder Profite erwirtschaften müssen. Warum also

Krankenhäuser?

Die Führung eines Krankenhauses gehört in die Hände von Menschen, die

das Patientenwohl als wichtigstes Ziel betrachten. Deshalb dürfen Ärztinnen, Ärzten und Pflegekräften keine Ent-

scheidungssträger vorgesetzt sein, die vor allem die Erlöse, nicht aber die

Patientinnen und Patienten im Blick haben. Aber auch manche Ärztinnen und

Ärzte selbst ordnen sich zu bereitwillig ökonomischen und hierarchischen

Zwängen unter. Wir rufen sie auf, sich nicht länger erpressen oder korrumpieren zu lassen.

Das Fallpauschalensystem, nach dem Diagnose und Therapie von Krankheiten bezahlt werden, bietet viele

Anreize, um mit überflüssigem

Aktionismus Rendite zum Schaden von

Patientinnen und Patienten zu erwirtschaften. Es belohnt alle Eingriffe, bei denen viel Technik über berechenbar

kurze Zeiträume zum Einsatz kommt – Herzkatheter-Untersuchungen, Rücken-

Operationen, invasive Beatmungen auf Intensivstationen und vieles mehr. Es

bestraft den sparsamen Einsatz von invasiven Maßnahmen. Es bestraf

Ärztinnen und Ärzte, die abwarten, beobachten und nachdenken, bevor sie

handeln. Es bestraf auch Krankenhäuser, je fleißiger sie am Patienten

sparen, desto stärker sinkt die künftige Fallpauschale für vergleichbare Fälle.

Ein Teufelskreis. So kann gute Medizin nicht funktionieren.

Der Arbeitstag im Zeitalter der Fallpauschalen und Durchökonomisierung

der Medizin ist bis zur letzten Minute durchgetaktet. Nicht einberechnet ist

der auf das Mehrfache angestiegene Zeitaufwand für Verwaltungsarbeiten.

Nicht einberechnet ist die Zeit für die Weiterbildung junger Ärztinnen und

Ärzte und für die immer wichtigeren Teambesprechungen. Vor allem nicht

* Dieser Ärzte-Appell entstand auf der Basis der Positionspapiere zahlreicher hochrangiger Institutionen, darunter ein „Ärztekodex“, mit allein schon 30 Unterstützerorganisationen) in Absprache mit vielen Beteiligten. Es gab Diskussionen und Änderungswünsche, von denen viele in den Text einflossen: Es gab Einwände gegen die Formulierung, dass „manche“ Ärzte „korrumpiert“ werden, weil es einem Zugeständnis gleichkäme, dass dies wirklich passiert. Anderen war „manche“ angesichts der Verbreitung sitenwidriger Bonusverträge zu wenig. Auch über die Frage, ob die Fallpauschalen abgeschafft oder nur „gründlegend überdacht“ werden oder wie viele kleinere Krankenhäuser zusammengeführt (also auch: geschlossen) werden müssten, spalten sich die Unterstützer in zwei Lager. Das Arztemanifest ist der gemeinsame Nenner eines breiten Spektrums von Akteuren im Gesundheitswesen mit unterschiedlichen Eigeninteressen. Alle eint die Erkenntnis: So darf es nicht weitergehen.